

Ab am 10.11.17

Om

02.11.2017

Rhein-Sieg-Kreis
Der Landrat
Dezernat 4 / Dezernat 5

An die
AfD-Kreistagsfraktion

nachrichtlich

CDU-Kreistagsfraktion
SPD-Kreistagsfraktion
GRÜNE-Kreistagsfraktion
FDP-Kreistagsfraktion
LINKE-Kreistagsfraktion
Gruppe im Kreistag FUW-Piraten
Einzelabgeordnete

**Betreff: Einsatz von Bioziden in der Landwirtschaft des RSK;
hier: Neonikotinoide, Glyphosat**

Bezug: Ihre Anfrage gemäß § 12 GeschO vom 11.09.2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihre o. g. Anfrage beantworte ich wie folgt:

1. In welchen Gebieten/landwirtschaftlich genutzten Flächen des Rhein-Sieg-Kreises werden Biozide der Familien Neonikotinoide und Glyphosat ausgebracht?

1.1 Welche Mengen pro Fläche und Jahr werden versprüht?

Dem Rhein-Sieg-Kreis liegen hierzu keine Daten vor. Daher wurde die Anfrage an die Landwirtschaftskammer NRW mit der Bitte um Stellungnahme weitergeleitet. Die Landwirtschaftskammer teilte hierzu Folgendes mit:

„Neonicotinoide werden inzwischen nur noch in geringem Umfang als Beize, z. B. bei Zuckerrübe, eingesetzt. Die Schädigung von Bienen und Nützlingen ist nach wie vor nicht nachgewiesen. Größte Probleme in diesem Zusammenhang gab es vor einigen Jahren durch eine nicht sachgemäß durchgeführte Beize. Hierdurch gelangten größere Wirkstoffmengen in die Umwelt und verursachten Bienensterben. In Raps ist eine Anwendung als Beize momentan ausgesetzt, um der Ursache auf den Grund zu gehen.

Glyphosat wird überwiegend aus Gründen der Feldhygiene gegen Problemverunkrautung eingesetzt (z.T. Stoppelbehandlung, z.T. Vorbehandlung Zuckerrübenflächen, Neueinsaaten Grünland). Die Mengen pro Fläche und Jahr variieren und orientieren sich nach Einsatz und vorgeschriebener Gebrauchsanleitung.“

2. Erfolgen auf Rückstände dieser Stoffe Trinkwasseruntersuchungen und Lebensmitteluntersuchungen?

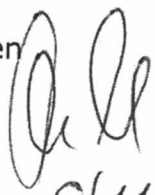
2.1 Welche Schadstoffwerte wurden ggf. festgestellt?

Beim Wahnbachtalsperrenverband wurden Untersuchungen im Rahmen der Trinkwasseraufbereitung zu beiden Stoffen durchgeführt. Beide Stoffe lagen unter der Nachweisgrenze.

97 Lebensmittelproben aus dem Rhein-Sieg-Kreis wurden im Jahr 2017 bisher beim Chemischen und Veterinäruntersuchungsamt Rhein-Ruhr-Wupper (CVUA-RRW) u. a. zur Untersuchung auf Neonicotinoide eingesandt. Bei 55 Proben wurden keine Rückstände festgestellt. In zwei Lebensmittelproben wurde Thiacloprid unter dem jeweiligen Höchstgehalt nachgewiesen. Von 40 Proben liegen derzeit noch keine Ergebnisse vor, da sich diese noch in der Bearbeitung befinden.

Auf Glyphosat wurden 63 Lebensmittelproben aus dem Rhein-Sieg-Kreis im CVUA-RRW untersucht. In keiner der Proben war Glyphosat nachweisbar.

Mit freundlichen Grüßen


9/11/17

lf 6.11.

(Landrat)